

Die Krystalle sind grösstentheils unordentlich mit einander verwachsen, nur stellenweise zeigt sich eine Anreihung in der Richtung der Nebenaxe *b*; hie und da sitzen auf der Druse als spätere Bildung kleine kugelförmige und nierenförmige Gestalten mit deutlich drusiger Oberfläche, deren mikroskopische Krystalle bei stärkerer Vergrösserung eine mit den deutlichen Krystallen der Druse übereinstimmende Gestalt zeigen.

Theilbarkeit konnte nicht beobachtet werden, der Bruch zeigt sich uneben.

Der Glanz ist ziemlich lebhaft und hält das Mittel zwischen Demantglanz und Fettglanz. Die Farbe ist nelkenbraun, der Strich orangengelb, in's Ochergelbe geneigt. In lebhafter Beleuchtung zeigen die Krystalle und nachahmenden Gestalten Fluorescenz; sie sind durchscheinend mit röthlichbrauner in's Hyazinthrothe geneigter Farbe.

Spröde, die Härte = 3·0 . . . 3·5. Das specifische Gewicht wurde vom Herrn Dr. Gust. Tschermak an einer sehr kleinen Menge = 5·83 gefunden.

Das gepulverte Mineral ist in verdünnter Salpetersäure ohne Aufbrausen vollkommen auflöslich, die Auflösung erscheint ohne merkliche Färbung.

Vor dem Löthrohre schmilzt es auf Kohle in der äussern Flamme leicht zu einem braunen Kügelchen, welches sich bei fortgesetztem Blasen in der inneren Flamme unter Blasenwerfen zu einer schwarzen Schlacke umändert, in welcher Bleikörnchen deutlich sichtbar sind; dabei bedeckt sich die Kohle mit einer lebhaft grünlichgelben Areole, deren Farbe nach dem Erkalten fast verschwindet, bei nochmaliger Erwärmung wieder erscheint. Ähnlich verhält sich der brachytype Hexagonit (Vanadinblei), nur bildet sich keine Schlacke.

Mit Borax auf Platindrath gibt es eine dunkel gelblichrothe, nach dem Erkalten dunkel olivengrüne Perle.

Nach den hier verzeichneten naturhistorischen Eigenschaften stimmt das Mineral mit dem von Bergemann unter dem Namen *Dechenit* bekannt gemachten so nahe überein, dass wohl kaum zu zweifeln ist, dass beide als Varietäten einer und derselben Mineralspecies zu betrachten sind. Die im Nachfolgenden angeführte von Herrn Dr. Gust. Tschermak vorgenommene chemische Untersuchung zeigt auch die gleichartige Substanz beider Mineralien. Eine